

Eine Dienststelle für hörgeschädigte und gehörlose Menschen = Un servizio a disposizione sia delle persone deboli d'udito che delle persone

Autor(en): **Moser, E. / Thérissod, C.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **90 (1996)**

Heft 9

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-924330>

Nutzungsbedingungen

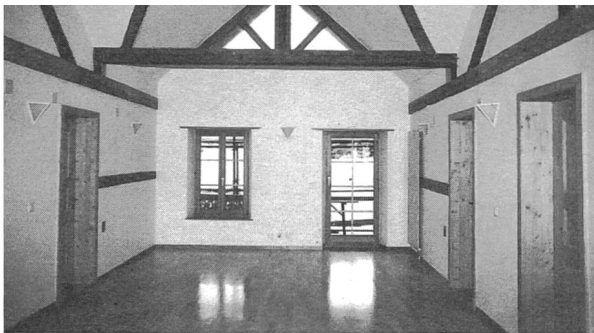
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Dachgeschoss

im Vorjahr. Sie stammen aus 17 Kantonen und dem Fürstentum Liechtenstein, Österreich und erstmals aus Deutschland. Die Werkschule aus Bülach und die Gehörlosenschule Zürich betei-

ligten sich zum ersten Mal am Umbau. Viele Gehörlosenvereine und DolmetscherInnen machten ebenso mit.

Centro per audiolesi

Eine Dienststelle für hörgeschädigte und gehörlose Menschen

Allessandra Degli Esposti

Das Centro per persone audiolese ist eine soziale Dienststelle, die sowohl Personen mit verminderter Hörfähigkeit als auch Gehörlosen unentgeltlich zur Verfügung steht. Ich möchte hier diese Wahl erklären, die sich für die Hörgeschädigten und auch für die Mitarbeiter des Zentrums immer als vorteilhaft erwiesen hat.

Das Tessin hat sich entschieden, mit den verschiedenen Strukturen, die im Kanton bestehen, zusammenzuarbeiten, damit die finanziellen Mittel und sozialen Kräfte nicht unnötig verschwendet werden. Eine einzige Dienststelle - das Centro per persone audiolese - steht deshalb allen Hörgeschädigten zur Verfügung. Wer sich mit Hörgeschädigten beschäftigt, muss die Leistungen differenzieren, und zwar je nach dem Grad des Hörschadens, den Erfahrungen der einzelnen Hörgeschädigten, der Wahl der Methoden, der angewandten Technologie usw. Um seine Arbeit so gut wie möglich auszuführen, muss das Personal des Zentrums über folgende Kenntnisse verfügen:

- allgemeine Kenntnisse des Problems der Gehörlosigkeit vom medizinischen, sozialen, psychologischen und methodologischen Standpunkt aus gesehen. Dieses Wissen ist für unse-

re Mitarbeiter nötig, damit sie in der Lage sind, an Schulen für Sozialarbeit Vorträge zu halten. Dabei wird das Handicap des Hörschadens von uns am Beispiel sowohl von Hörgeschädigten als auch von Gehörlosen dargestellt.

- gründliche Kenntnisse des speziellen Sektors, das heisst Kenntnis der Methoden und angewandten Technologien, Wissen über das vorhandene Informationsmaterial, die heutige Problematik, die Vereinigungen, die im Tessin, in der Schweiz und im Ausland bestehen.

Ich persönlich befasse mich besonders mit dem Sektor der Gehörlosen, meine Aufgabe ist deshalb die folgende:

- die Kontakte mit den beiden Gehörlosenvereinigungen des Tessins pflegen, nämlich mit der Società Silenziosa Ticinese dei Sordi von Lugano und dem Gruppo Audiolesi von Bellinzona.
- den sozialen und kulturellen Aufstieg der Gehörlosen fördern.
- die Welt der Gehörlosen und die Gebärdensprache in der Öffentlichkeit bekanntmachen.
- die Aktivitäten, die die Gehörlosen individuell oder in Gruppen ausüben, fördern.
- die Literatur über das Thema kennen.

Die ständige Weiterbildung, die unser Team in verschiedenen Disziplinen erhält, erlaubt

eine interessante Arbeit in der Gruppe. Miteinander arbeiten, sich über die verschiedenen Tätigkeiten informieren, lesen und sich auf dem laufenden halten, Informationen und Eindrücke austauschen, dies alles sind wichtige Aspekte unserer Arbeit. Im August zum Beispiel führen unser Direktor, Herr Stefano Motta, und die Verantwortliche des Sektors für hörgeschädigte Personen, Frau Milena Donadini, nach Graz, um am Internationalen Kongress der Hörgeschädigten teilzunehmen. Ihre Erfahrungen sind für mich eine wichtige Informationsquelle, die mir erlaubt, meinen beruflichen Horizont zu erweitern. Einige Aspekte der verminderten Hörfähigkeit können auch die Gehörlosigkeit betreffen und umgekehrt.

Abschliessend möchte ich Ihnen die ATiDU, die Associazione Ticinese delle persone Deboli d'Udito, vorstellen. Die ATiDU wurde 1992 gegründet und gehört zum BSSV (Federazione Svizzera delle Associazioni per Deboli d'Udito). Sie erhält keine Unterstützungen und finanziert sich selbst durch die Mitgliederbeiträge. Ihre Ziele sind:

- das Ansehen der Hörgeschädigten verbessern und ihre Rechte wahren.
- die Probleme der Gehörlosigkeit untersuchen, um neue Projekte zu schaffen, die es ermög-

lichen, besser mit dem Gehörverlust zu leben.
 - Kurse für die Verständigung und Treffen unter Hörgeschädigten organisieren.
 - im Interesse der Hörgeschädigten bei den Behörden und

andern Ämtern vorsprechen.
 - mit andern Strukturen im Kanton zusammenarbeiten.

Wer Mitglied der ATiDU werden will oder nähere Auskünfte wünscht, wende sich an:

Associazione Ticinese Deboli d'Udito
Via Busciurina 17c
6528 Camorino
Tel./Fax 091 857 52 55
PC 69-24883
 Übersetzt v. E. Moser/C. Thérissod

Un servizio a disposizione sia delle persone deboli d'udito che delle persone

Centro per persone audiolesi
 Alessandra Degli Esposti

Il Centro per persone audiolese è un servizio sociale gratuito a disposizione sia delle persone deboli d'udito che sorde. Vorrei giustificare questa scelta che si è sempre rivelata pagante sia per le persone audiolese che per gli operatori del Centro.

Il Cantone Ticino ha scelto la prassi della collaborazione tra le diverse strutture esistenti sul territorio, allo scopo di non disperdere forze economiche e sociali inutilmente; per questo un unico servizio, - il Centro per persone audiolese appunto - a disposizione di tutte le persone audiolese. Occuparsi di sordità significa comunque differenziare gli interventi in funzione del grado di sordità, del vissuto della persona, delle scelte metodologiche, della tecnologia applicata ecc. Per poter risolvere al meglio questo aspetto, il personale del Centro deve avere:

- una conoscenza generale del problema sordità, sia da un punto di vista medico, sociale, psicologico e metodologico: questo per essere in grado di dare conferenze nelle scuole per operatori sociali e sanitari. In queste occasioni l'andicap della sordità viene da noi presentato sia dal punto di vista della persona debole d'udito che da quello della persona sorda.
 - una conoscenza approfondita

del settore specifico: metodologie e tecnologie utilizzate, materiale informativo esistente, problematiche attuali, associazioni esistenti sul territorio ticinese, svizzero ed estero.

Personalmente mi occupo in modo particolare del settore persone sorde, il mio compito è quindi quello di:

- avere contatto con le due associazioni di sordi ticinesi: la Società Silenziosa Ticinese dei Sordi di Lugano e il Gruppo Audiolesi di Bellinzona.
- favorire il miglioramento sociale e culturale delle persone sorde.
- favorire la conoscenza del mondo dei sordi e della lingua dei segni nell'opinione pubblica.
- sostenere le attività di gruppo o personali delle persone sorde.
- conoscere la letteratura sull'argomento.

La formazione continua e pluridisciplinare dell'equipe del Centro permette un lavoro di gruppo interessante. Collaborare fra di noi, informarsi delle varie attività, leggere ed aggiornarsi, scambiarsi informazioni e impressioni è un aspetto importante del nostro lavoro. Durante il mese di agosto ad esempio il nostro direttore, Signor Stefano Motta, e la Signora Milena Donadini, responsabile del settore persone deboli d'udito, si sono recati al Congresso Internazionale dei deboli

d'udito a Graz: la loro esperienza è per me una fonte importante di informazione e mi permette di allargare i miei orizzonti professionale. Alcuni aspetti del debole d'udito possono infatti interessare anche il mondo dei sordi e viceversa.

Per concludere desidero presentarvi ATiDU, l'Associazione Ticinese delle persone Deboli d'Udito. L'ATiDU è stata costituita nel 1992 e fa parte della Federazione Svizzera delle Associazioni per Deboli d'Udito (BSSV). Non riceve sussidi, si autofinanzia con le quote dei soci. Suo scopo è quello di:

- promuovere l'immagine dei deboli d'udito e difendere i loro diritti.
- studiare i problemi posti dalla sordità per creare progetti mirati a convivere meglio con la perdita uditiva.
- organizzare corsi per una buona comprensione della comunicazione e momenti di incontro tra persone deboli d'udito.
- intervenire presso le autorità o altri enti nell'interesse delle persone audiolese.
- collaborare con altre strutture esistenti sul territorio.

Chi desidera diventare socio ATiDU o ricevere informazioni più dettagliate più rivolgersi a: Associazione Ticinese Deboli d'Udito, Via Busciurina 17c, 6528 Camorino, tel./fax 091 857 52 55, ccp 69-24883



Die Mitarbeiter des Centro